



Und wo haben wir es gefunden?



Mylène BIANCHY

Schon Anfang Juli. Die Zeit fliegt an einem vorbei. Treffen, Sitzungen, Gespräche, Telefonate, neue Aufgaben, weitere Themengebiete, die Nadel auf dem Arbeitspegel zeigt ständig nach oben. Da vergisst man schon mal die eigene Gesundheit und sein Wohlbefinden. Man schwimmt einfach in der Stromschnelle mit. Nun hat man aber nur eine Gesundheit. Diese mag keine Exzesse und verzeiht nur recht wenig. Und doch fordern, reizen wir sie immer wieder aus. Man braucht also Schutz vor einem aggressiven Umfeld, manchmal auch vor sich selbst.

Nicht der eigenen Verantwortung entbinden

Ein jeder ist für sich selbst verantwortlich. Das Bewusstsein für die eigene

Gesundheit muss daher stets wach bleiben, geschärft und gefördert werden. Ein sicheres und gesundes Verhalten geht ganz klar über die Arbeitszeit hinaus.

Die Verantwortung der Vorgesetzten

Während der gesamten beruflichen Laufbahn innerhalb eines Betriebes gibt es einen weiteren Player im Bereich Gesundheitsförderung: der Arbeitgeber, um genau zu sein die Vorgesetzten. In ihren Aufgabenbereich fallen die Abklärung, die Früherkennung, die Betreuung und die Begleitung des Mitarbeiters. Ihr aktives Mitwirken ist maßgebend.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)

Will man Gesundheit erhalten und fördern, muss man das nötige Instrument zur Hand nehmen: das betriebliche Gesundheitsmanagement. Mit diesem lassen sich Probleme früh erkennen, präventive Maßnahmen einleiten. Das A und O dieses BGM ist das persönliche Gespräch mit dem einzelnen Mitarbeiter. Über dieses lässt sich das Problemfeld umreißen, dies ermöglicht es den Mitarbeiter adäquat zu betreuen und zu begleiten, damit er dem Unternehmen nicht verloren geht.

Nicht ohne Kennzahlen

Laut Studien kann man anhand eines BGM die Abwesenheitsrate um 2,6 Tage pro Mitarbeiter pro Jahr senken. Diese Erkenntnis findet gewiss Gehör beim Management. Für uns als Gewerkschafter ist die Abwesenheitsrate nur ein Indikator anhand dessen sich die Gesundheitslage des Personals abschätzen lässt. Viel interessanter in unseren Augen ist die Ursachenforschung.

Eine Win-Win-Situation

Ein gelebtes und gut geführtes betriebliches Gesundheitsmanagement ist demnach gewinnbringend für beide Seiten. Die Abwesenheitsrate lässt sich senken, die Produktivität steigern und das Wohlbefinden des Einzelnen lebt auf.

Achtung: Lehm-/Lähmschicht

Ein BGM steht und fällt mit den direkten Vorgesetzten. Hier liegt nun aber der Hase im Pfeffer. Spitzt man die Ohren in so manchem Betrieb, erkennt man schnell, dass das sogenannte „middlemanagement“ oftmals ein Teil des Problems zu sein scheint, anstatt ein Teil der Lösung. Es bildet eine Schicht, die quasi undurchlässig ist, besonders für Maßnahmen im Bereich der „soft skills“.

Eine menschlichere Arbeitswelt

Als SYPROLUX sind wir der Meinung, dass ein solches betriebliches Gesundheitskonzept, ein wichtiger Schritt in Richtung menschlichere Arbeitswelt ist, aus der eine positive Entwicklung eines Betriebes hervorgehen kann. Wir werden diese Idee demnach weiter vertiefen und zum gegebenen Zeitpunkt in den zuständigen Gremien in unserem Betrieb thematisieren.

Und wo haben wir es gefunden? Natürlich in der Schweiz.

mb

Sie lesen in dieser Nummer

2	Aktuelles
3	News
4-7	Kommissionen
8-9	Eisenbahngeschichte
10	Schutz der Ozeane
11	Die Albtalbahn
12	Come To Container Land



SECTIOUN OSTEN

Ausflug vun der Sektoun Osten Samschdes, den 22 Juli 2017

Léiw Memberen,

Fir eise Sektionsausflug den 22. Juli 2017 hu mir dëst Joer folgendes virgesinn:

Programm vum Dag:

- Am Wäimusée zu Ehenen:
Weinseminar „Immer der Nase nach“ – das ABC des Weins Einführung in die Weinsensorik
- an uschléissend:
Schmaachen an lessen an der Caves Desom zu Réimech Visite vun der Kellerei mat Degustation vun hire Wäiner
mat uschléissendem gemeinsamen Ovesiessen

Treffpunkt zu Ehenen am Wäimusée um 14:00 Auer, dauer +/- 2 Stonnen oder zu Remich um 17:00 Auer an der Caves Desom, wou och d'Ovesiessen stattfënd.

E klengen Onkäschtebeitrag vun 20€ gett am Wäimusée opgehewen.

Umellen kenn dir iech bis spéitstens de 15. Juli beim:

Paul Gries	GSM: 621 266 935	paul.gries@syprolux.lu
Frank Dumont	GSM: 661 356 717	frank.dumont@syprolux.lu

**Mat kollegiale Gréiss,
de Comité Sektoun Osten**



SECTIOUN BEETEBUERG

Ausflug vun der Sektoun Beetebuerg

Werte Member!

Mir hu fir de 29. September bis 02. Oktober (3 Nuechten) éng Flieger-Reess op Prag geplangt!

Jidder Member vun eiser Sektoun as härzlech invitéiert sech ze bedélegen, maximal kënne sech 20 Leit umellen.

De Präiss kann nach nëtt definitiv festgeluecht gin, wärt sech pro Persoun ëm 350€ (Pensioun abegraff ouni Nuetsiessen) apëndelen. Och d'Sektionskeess wärt en Deel vun de Käschten iwwerhuelen.

Mir versichen en interessante Programm zesummen durchzéien.

Mir waarden also op Déng Aentwert un eise Sekretär, de Serge Bousser Tél. 691 658 560.

Duerch Iwwerweisung vun engem Acompte vun 100€ op eise Kont: BCEE LU67 0019 7300 0911 9000 bass Du dann elo schon definitiv ugemellt!

**éng schéin Reess
wënscht de Comité**



KINDERFERIEN- UND SOZIALWERK

Vorschläge verschiedener Aktivitäten des Kinderferien- und Sozialwerks

Wie seit einigen Jahren schon bietet die Verwaltungskommission des Kinderferien- und Sozialwerks die Möglichkeit den Kindern und Enkelkindern unserer Mitglieder eine Beteiligung an den Unkosten der verschiedenen Aktivitäten zu gewähren.

Kolonien und Camps

Für Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren die während den Winter- und Sommerferien an Camps oder Kolonien teilnehmen.

Auskünfte, weitere Vorschläge und Einschreibungen kann man unter folgenden Adressen nachfragen:

SNJ: Tel: 247 86455 und www.snj.lu

CROIX-ROUGE: Tel: 2755 2004 oder 2755 6202 und www.croix-rouge.lu

CARITAS: Tel: 40 21 31-1 und www.caritas.lu

Nachhilfeskurse für Schüler von Primär- und Sekundarschule.

Anmeldungsformulare oder zusätzliche Auskünfte sind zu bekommen unter folgenden Adressen:

Studienkreis
9, rue Jean Bertholet
L-1233 LUXEMBOURG
Tél: +352 45 58 70
www.studienkreis.lu

INTELLEGO
Tél: +352 661 787 995
www.intellego.lu
Tél: 45 58 70
contact@intellego.lu

Die Beteiligung des Kinderferien- und Sozialwerks beträgt eine jährliche (01. Januar – 31. Dezember) maximale Gesamtückzahlung des laufenden Jahres von 300€ pro Kind/Enkelkind bei Nachhilfeskursen und 500€ pro Kind/Enkelkind bei Ferienkolonien. Eine solche Rückzahlung erfolgt bei Abgabe einer Kopie der Zahlungsquittung und Rechnung in unserem Sekretariat des SYPROLUX.

Um weitere Auskünfte oder Informationen zu erhalten, kontaktieren Sie:
Manuel Mullenbach 661 185 236 oder mullmanu@pt.lu

Der Verwaltungsrat des Kinderferien- und Sozialwerks

REMORQUES B&W

Remorques de tous modèles et Accessoires

+ Location

83, Rue de Remich
L-5330 Moutfort

Tél.: 35 86 75 · GSM: 621 725 355



... äiere Spezialist fir de Wunraum

ENTREPRISE DE TOITURE
WELTER JEANNOT

IMMOBILIÈRE
WELTER JEANNOT

10, route d'Arlon
L-9180 Oberfeulen
Email: weljea@pt.lu

GSM: 621 148 941
Tél.: 81 28 26
Fax: 26 81 01 32

... Hand an Hand fir optimalt Wunnen

12.06.2017

Am Morgen traf sich die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy mit den SYPROLUX-Vertreter der CFLcargo, hier wurde die Entfaltung des Kollektivvertrages nochmals unter die Lupe genommen.

Gegen Mittag tagte der SYPROLUX-Verwaltungsrat zwecks Abwicklung des Tagesgeschäftes.

13.06.2017

Am Morgen nahmen die SYPROLUX-Vertreter an der Sitzung bei der „Chargée de Gestion AV“ teil.

Am Nachmittag nahm eine SYPROLUX-Vertretung an der „intersyndicale Bus“ teil.

15.06.2017

Am Nachmittag tagte zum ersten Mal die Arbeitsgruppe „respect et éthique“, der SYPROLUX war durch den FCPT-Präsidenten Paul Gries vertreten.

16.06.2017

Auf Einladung des SYPROLUX referierte Herr Albert Gerard (Service RH) über das CFL-Statut, viele Fragen und Unklarheiten wurden an- und besprochen.

18.-21.06.2017

leV-Kongress in der Schweiz (Genaueres in einer nächsten Ausgabe)

19.06.2017

Am Morgen fand die Generalversammlung der CFL statt, hier wurde von einem erfolgreichen Jahr 2016 berichtet.

19.06.2017

Am Nachmittag tagte die Arbeitsgruppe der Gehälterreform.

22.06.2017

Am Morgen tagte die Finanzkommission der FCPT.

Am Morgen fand die alljährige gemeinsame Sitzung beim „Chargé de Gestion“ der Dienste MI und EI statt.

Die CFL lud langjährige und verdienstvolle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Steve WATGEN

zu einer Feierstunde ein, bei dieser Gelegenheit wurden sie für ihre Dienste geehrt.

Während des letzten Monats fanden zahlreiche Sitzungen mit den Personalvertreter statt, hier wurden die „Fiche de postes“ unter die Lupe genommen.

Steve WATGEN

Pressebericht

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Die Interessengesellschaft der europäischen Verkehrsgewerkschaften, leV, befasste sich anlässlich ihres diesjährigen 3-Ländertreffens mit dem Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die diesjährige Jahresversammlung fand teils auf dem Pilatus (2.132 m ü. M.), teils in Luzern (CH) statt.

In einer ersten Phase berichteten die Eisenbahnerkollegen aus ihren jeweiligen Ländern. Anhaltende und immer neue Restrukturierungswellen, sowie die ungesunde und unfaire Wettbewerbssituation im Güterverkehr, welche das Lohndumping immer salonfähiger macht, waren nur zwei Punkte einer langen Liste, welche während des 3-tägigen Treffens erörtert wurden.

In Zeiten von andauernder Globalisierung, heranschleichender Automatisierung und Digitalisierung ist zu befürchten, dass der arbeitende Mensch auf Dauer auf der Strecke bleiben wird. Diesem Fazit wollen die Kolleginnen und Kollegen aus Österreich, Luxemburg und der Schweiz entgegenwirken.

Der arbeitende Mensch muss einen klar definierten Platz in der Unternehmenskultur eines Betriebes haben. Er ist mehr als ein bloßer Kostenfaktor, sondern eine fundamentale Erfolgskomponente im Zahnrad eines Unternehmens.

Leistung und Produktivität setzen sowohl körperliche, als auch geistige Gesundheit voraus. Es ist daher wichtig, dass ein Unternehmen jeden seiner Mitarbeitenden im Verlauf seines aktiven Lebens stets abholen kann.

Das Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements ermöglicht es durch das Zusammenspiel von Prävention und aktiver Begleitung den arbeitenden Menschen in seiner Gesamtheit wahrzunehmen. Für die Gewerkschafter war schnell klar, dass dieser Weg nur mit Führungskräften, welche gesund und fair mit ihren Mitarbeitenden umzugehen wissen, umgesetzt werden kann.

Zur positiven Weiterentwicklung eines Unternehmens gehört, eine Früherkennung sämtlicher physischer bzw. psychosozialer Schwierigkeiten, um eine Weiterbeschäftigung oder Reintegration eines jeden einzelnen Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Die leV wird daher versuchen in ihren jeweiligen Ländern, auf politischer und betrieblicher Ebene, die Idee eines betrieblichen Gesundheitskonzept zu propagieren.

Das nächste 3-Ländertreffen wird im Juni 2018 in Österreich stattfinden.

FC EISEBUNN 97

FÊTE SON 20^e ANNIVERSAIRE

★ 1997-2017 ★



SAMEDI 1 JUILLET 2017 À 14H00

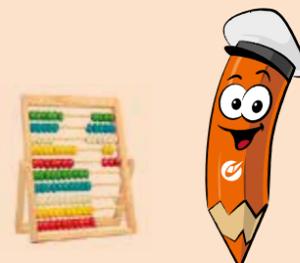
Terrain de Football Sandweiler



Steiererklärung

Wann dir Hëllef bei Äerer Steiererklärung braucht, zeckt net a rufft un.

Weider Informationen um
Tel: Basa-1289 oder 226786-1



Rapport de la réunion auprès de la Chargée de Gestion AV en date du 13 juin 2017

Informations de la Chargée de Gestion

Klima Anlage im Gebäude des Bagages Schalters: Die Bediensteten des Bagages Schalters beklagen, bei hohen Temperaturen während den Sommermonaten, das Fehlen einer Klimaanlage im neu errichteten Gebäude. Die Verantwortlichen des Servic AV verwiesen auf die hohen Temperaturen im Direktionsgebäude und schlugen vor, dass sich die Verantwortliche des Services AV, Rhein Nicole, Vorort mit den Bediensteten zusammen nach einer geeigneten «Alternativlösung» zur Abkühlung der Raumtemperatur beraten.

Markierung des Fahrradabteils in den „Duscholux“: Es wurde bemängelt dass die Plätze um Abstellen der Fahrräder nicht sichtbar gekennzeichnet sind. Es wurden Vorschläge gemacht mit Aufkleber an den Fenstern oder anderwärtig sichtbare Markierungen anzubringen so dass die Kunden nicht den Bahnsteig auf und ablaufen müssen mit ihren Fahrrädern und unnötig verspätete Abfahrten provozieren.

Stade d'évolution des questions antérieures:

20170323-01:

der Verkehrsverbund hat neue, detailliertere Info Blätter betreffend der Handhabung und Übersicht der M-Karte beim Erwerb, beim Entwerten, beim Aufladen und Kauf/Entwertung von zusätzlichen Produktangeboten auf der M Karte.

20170323-02:

Die rezenten Probleme beim Ausstellen von internationalen Fahrscheinen auf den BENE Computern sind auf IT-Probleme, das Korrigieren von Softwareprobleme in Eigenregie vom Bene Direct Center in Brussel aus, zurückzuführen. Solche „Patches“ dürfen nur noch auf Absprache durchgeführt werden .

20170323-05:

Der Schalter im Bahnhof Wasserbillig ist seit dem 01/06/2017 samstags von 08:45-16:45 Uhr geöffnet und das während einer Testphase von 4 Monaten.

20170323-07:

Die Arbeitsstelle „Iglu“ im Bahnhof Luxemburg bekommt ein neues Schloss an der Eingangstür. Es wurden 20 Schlüssel bestellt um den Bediensteten jeweils individuell einen auszuhändigen.

20170323-12:

Die neueingestellten CFL Bediensteten für Schalterfunktionen oder Zugbegleitung haben alle in ihrer Grundausbildung einen abgeschlossenen 1. Hilfe Kursus abgelegt und werden nach 5 Jahren in Recyclage Kurse geschickt.

20170323-10:

Die Prozedur der Auftragvergabe zur Bestellung von einsetzbaren Geldscheinkassetten in die bestehenden Fahrscheinapparate der CFL auf den Bahnsteigen und Bahnhöfen läuft.

20170323-08:

Ab 28 Juli 2017 schließt der Jumbo Schalter definitiv in Luxemburg Stadt: die 2 Bediensteten werden dem Kontrollpersonal der RGTR Busse zugeteilt.

20170323-09:

Es wurde uns bestätigt, dass die Lohnzettel mit dem internen Kurierdienst an die jeweiligen „Heimatbahnhöfe“ bzw. die jeweilige Dienststelle geschickt werden, dies wenn die Lohnempfänger beim Versenden arbeiten oder sie an den darauffolgenden Tagen/Woche Urlaub haben.

20170323-13:

Aus Sicherheitsgründen wird der Wartesaal um 21:45 Uhr vom Zugbegleitpersonal zugesperrt und nicht vom Schalterbeamten.

PAT

• Les délégués désirent être renseignés au sujet du changement d'horaire 2017/2018. Le personnel aimerait savoir s'il y aura beaucoup de changements dans l'organisation des tableaux de service dans les différents roulements?

Eis Virgesetzten hun eis mattgedellt, dat Grill an all d'Roulementen op t'Kopp geheit ginn, wëll grouß Ännerungen fiergesi sinn. Doduerch kennen t'Rouhdeeg nemmi sou stoe bleiwen wi bis dato. Zousätzlech goufe mer informéiert dat den Arrêt Howald vu Méindes-Fréides 6 mool pro Stonn an eng Richtung ugefuer, grad esou wéi den Arrêt Pont-Rouge am Paafendall.

Et as och driwer riets gaang, dat PAT vun de Satelite Garen Eitelbreck an Elwen sollen gemösch ginn.

Dës Weideren as virgesin dat Zisch vu Péiteng iwwer Dippech weider a Richtung Waasserbelleg, déi vu Rodange iwwer Esch/

Uelzecht weider Richtung Elwen an déi vun Longkesch weider Richtung Miersch wärten fueren. An der nächster Sitzung am September/Oktobre solle mer méi ausféierlech informéiert ginn.

• Les délégués ont reçu l'information que les PAT SNCB sont formés sur le matériel DOSTO. Les délégués désirent être renseignés plus amplement à ce sujet-(p.ex motif).

Eis Virgesetzten hunn eis du mattgedellt, dat'en t'Zisch vun der SNCB matt hieren deelweis 9 Voituren nemmi genuch Platz virgesinn as an der Stater Gare an doduerch CFL hinnen Material DOSTO zur Verfügung stellt. Dës as t'Begrënnung wisou PAT vun der SNCB déi besooten Ausbildungen kréien.

• Le dernier temps, nous avons constaté que le temps alloué au PAT pour effectuer la reconnaissance sur les trains au début et à la fin de service n'est pas toujours respecté.

Op Ufro vu verschidden PAT goufen eis Virgesetzten Feuille de Travail virgeluecht, wou d'Op-an Oofrüsten net agehaal goufen. Hei sin normalerweis 10-15 Minuten virgesinn, opzeweisen woren allerdengs nëmmen 2 respektiv 5 Minuten.

Mir kruute gesoot dat déi Responsabel nach emol gengen drop opmierksam gemat ginn, dës Zäiten anzehaalen.

• Weider Informatiounen vun der Sëtzung woren:

Datt de PAT demnext mat sengem MFG wärt kënnen Verspéidungen eraus printen fir de Resender am Zuch auszehändegen.

Eisen versprochenen Smartphone wärt am August an seng éischt Testphase goen, an ab Dezember soll dann all PAT säin eegenen Smartphone kréien.

Eng Iwwerschaffung vun der CFL's App as och a Planung, wou de Resender dann een Kuerzzäit-sou wéi och een Daagesbilljee wärt kënnen kaafen.

Guichets

• Est-ce qu'un rideau pourra être installé au guichet de la gare d'Esch/Alzette pour que la fermeture du guichet soit plus visible pour les clients?

Dieser Forderung wurde aus Gründen der „Kundenfreundlichkeit und persönlichem Kontakt“ gegenüber dem Kunden nicht stattgegeben. Bei der Umgestal-



Joël SCHMIT (Titulaire)



Tania PESCH (Titulaire)



Mandy SEYWERT (Suppléante)

tung der Schalterräume wurde ein solcher Vorhang nicht vorgesehen und nachgerüstet wird er auch leider nicht.

• Est-ce que le problème de l'humidité aux toilettes du guichet à la gare d'Esch-sur-Alzette pourra être traité de manière satisfaisante?

Die Probleme sind bekannt und es wurde auch schon manches unternommen um die Feuchtigkeitsschäden zu beseitigen. Die Renovierungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Die Akte wird an den Service MI weitergereicht.

- **Est-ce qu'un valideur pourra être installé au guichet Belval-Université**

Es wird geprüft ob Beschwerden von Kunden kommen welche nur ihre M-Karte entwerfen möchten um das Parkhaus gratis zu nutzen jedoch den Zug nicht benutzen. Denn in der Logik der Benutzung der öffentlichen Transportmittel wurden die Entwerfer der M-Karten an Bahnsteigen und Bahnhöfen errichtet. Ein Argument einen Entwerfer in Schalernähe zu errichten wäre eine Vereinfachung für die Schalterbeamten um den Kunden die richtige Nutzung und das Konsultieren ihres Guthabens auf der Karte zu erklären. Die Forderung wird an den Verkehrsverbund weitergeleitet.

- **Quelles sont les dernières nouvelles sur la réorganisation du guichet de la gare de Luxembourg et du Call Center?**

Das neue Schalterkonzept betrifft die internationalen Schalter im Bahnhof Luxemburg, nicht das Call Center.

Diesbezüglich ist eine Vorstellung zur Neuorganisation der Schalter im Bahnhof Luxemburg für den 20. Juli 2017 um 09:30 Uhr und 16:30 Uhr jeweils vorgesehen. Die betroffenen Bediensteten werden persönlich eingeladen an dieser Informationssitzung teilzunehmen. Die betroffenen Personen werden Vorort informiert werden und haben die Möglichkeit ihre persönlichen Anliegen zum neuen Konzept vorzutragen.

Das Konzept soll ab Januar 2018 umgesetzt werden. Die Öffnungszeiten bleiben identisch. Es werden 4 Schalterstühle anstatt aktuellen 5 besetzt werden. Das jetzige „Tourengritter“ bleibt bestehen, die Dienstzeiten für die einzelnen Beamten definieren sich durch ihre „Tourenauswahl“. Die Schalterbeamten können sich für eine „Tour“ entscheiden mit entsprechenden Arbeitszeiten. Die Vergabe dieser „Touren“ geschieht, ähnlich wie beim Schalter Konzept 2.0 für die Satellitenbahnhöfe, im Respekt der Altershierarchie der CFL und der Möglichkeit der Aufteilung von Touren für Bedienstete in Teilzeitarbeit.

Es wird in naher Zukunft auch ein neues Organigramm für den AV Bereich online gestellt wo den rezent ausgeschrieben Posten und die interne Umstrukturierung der einzelnen Dienstbereiche Rechnung getragen wird.

- **Le personnel guichet en gare de Luxembourg demande d'avoir des informations précises et avant terme au sujet du nouveau concept guichet élaboré pour la fin d'année 2017 en gare de Luxembourg.**

Idem Punkt 4

- **Il a été envisagé que le bureau Jumbo sera fermé définitivement. Quelles sont les dernières nouvelles?**

Ab dem 28 Juli 2017 schließt das Jumbo Bureau definitiv. Die

2 Bediensteten wechseln zum Kontrollpersonal des Busdienstes. Sämtliche Reservisten der Satellitenbahnhöfe bekommen eine Ausbildungsschicht zum Ausstellen der Karten EF „Personnes économiquement faibles“.

Es ist im Gespräch mit den Verantwortlichen des Verkehrsverbundes, eine Zentralstelle für das Ausstellen der personalisierten gratis M-Karten für die Studenten (gültiger Voucher), an den Universitäten in Luxemburg zu schaffen. Aufgrund des nicht vorhersehenden Ausmaßes an Anfragen, variierend zwischen 3.000 und 20.000, gibt es derzeit noch keine konkreten Pläne.

- **Le personnel IGLU en gare de Luxembourg demande la fixation de verre de protection sur le stand d'information pour avoir une distance physique avec la clientèle et pour éliminer les tentatives de vols des objets personnels et de service par des clients malhonnêtes.**

Unsere wiederholten Forderung nach dem Errichten einer Sichtschutzglasplatte am Bedienungspult im Iglu wurde abgelehnt mit der Begründung dass dem Konzept der Kundenfreundlichkeit, der persönlichen Nähe, der Beratung von Mensch zu Mensch, nicht mehr Rechnung getragen würde.

- **Le personnel demande l'information sur le stade d'évolution du point 20161215 relatif à la distribution d'une clef d'entrée au guichet d'information à chaque titulaire dans les meilleurs délais.**

Wir wurden darüber informiert dass ein neues Eingangsschloss in Auftrag gegeben wurde mit 20 dazugehörigen Schlüsseln, welche an das Personal des Informationsschalters verteilt werden.

- **Guichet Gare Rodange: Le personnel demande de modifier la fin de séance de travail de 21:45 à 21:40h pour des raisons de sécurité ou d'affecter un agent de sécurité Dussmann jusqu'à la fin de la séance de travail.**

Uns wurde mitgeteilt dass eine Änderung der Arbeitszeit des Agenten der Sicherheitsfirma Dussmann mit dem EI Bereich abgeklärt und argumentiert werden müsste was kurzfristig keine zufriedenstellende Lösung bringt. Daher wurde von seitens des Service AV angeordnet, dass aktuell aus Sicherheitsgründen des Schalterpersonals, der Wartesaal abends vom Zugbegleitpersonal zugesperrt wird.

- **Gare Rodange: Le personnel demande de bouger, pour des raisons de sécurité, le distributeur de boissons de manière que l'emplacement reste visible pour les agents du guichet et le personnel du quai.**

Es wird Kontakt mit dem Verantwortlichen der CFL IMMO aufgenommen um den aktuellen Standort des Getränkeapparats aus Sicherheitsgründen zu verschieben bzw

nur noch einen Automaten aufzustellen.

- **Gares satellites: Donner aux agents des guichets la possibilité de renvoyer leur anciennes vignettes de validation au Magasin de billets et ne pas attendre leur tour de contrôle de caisse pour les avoir enlevé de leur stock personnel sachant que ces vignettes constituent une grande valeur et que chaque agent est individuellement responsable en cas de perte ou de vol des billets et valeurs dans son stock.**

Dem Schalterpersonal der Satellitenbahnhöfe wurde vor 2 Wochen mitgeteilt, dass sie Ihre Validationsvignetten für die Jahresabonnemente, welche ihre Gültigkeit ab Januar 2017 verloren haben, an das Büro der Fahrkartenvergabe zurücksenden können.

- **Gares satellites et Luxembourg: Vu que l'été s'approche les agents demandent l'attribution des distributeurs d'eau dans les espaces de ventes et d'informations.**

Die Gewerkschaftsvertreter des SYPROLUX führten eine rege Diskussion über die Installation von Wasserspendern mit Filter mit sauberem und keimfreiem Trinkwasser für sämtliche Schalterangestellte in Luxemburg und in den Satellitenbahnhöfen. Es wurde uns eine

Untersuchung der aktuellen Trinkwassersituation in den Bahnhöfen zugesagt.

- **Gare Mersch: Le personnel du guichet se voit confronter aux nombreuses réclamations des clients attendant le train sur le quai 2 et qui sont embêtés par des cyclistes qui utilisent le quai comme piste cyclable. Serait-il possible d'installer, bien visiblement, des panneaux d'interdiction de circuler à vélo sur le quai de la gare de Mersch.**

Dieser Punkt wurde schon von der Personaldelegation des Service EI vorgetragen. Die Verantwortlichen des Service QSE sind beauftragt im September an den 5 größten Bahnhöfen Hinweisschilder anzubringen um auf die gegenseitige Achtung und Toleranz von Fußgänger und Fahrradfahrer aufmerksam zu machen. Es werden zudem Gespräche geführt mit den Verantwortlichen im Transportministerium zwecks Umänderung der Wegführung der angezeigten Fahrradroute auf den Schildern in der Umgebung des Bahnhofs in Mersch,

Die nächste Sitzung ist am 04.10.2017

Les délégués du SYPROLUX

Joël SCHMIT, Tania PESCH, Mandy SEYWERT,



PRÄVENTIONSKAMPAGNE ZUR UNFALLVERMEIDUNG

Alkohol, Drogen und Medikamente

Ich trinke Alkohol um meine Sorgen zu vergessen.

Ich kann nicht mehr auf Drogen verzichten.

Drogen helfen mir durchzuhalten.

Ich nehme Medikamente ohne an mögliche Nebenwirkungen zu denken.

KLARER KOPF

TIPPS

UNFALLVERMEIDUNG

- ▶ Alkohol und Drogen sind falsche Freunde im Falle eines wahren Problems.
- ▶ Unterschätzen Sie nicht die Risiken und die Verantwortung die Sie durch den Konsum nehmen.
- ▶ Trauen Sie sich über Ihr Problem zu sprechen um Hilfe zu bekommen.
- ▶ Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitskollegen offen über sein Problem.
- ▶ Unterschätzen Sie keinesfalls die Nebenwirkungen von Medikamenten.

Konzentriert Schaffen
Sicher Schaffen

«ECH SINN DOBÄI» **CFL**

Rapport de la réunion auprès du Chargé de Gestion BU en date du 15 juin 2017

Approbation du compte-rendu de la réunion du 14 mars 2017

Les points suivants ont été commentés comme suit:

- 6.17 – il sera inscrit dans le rapport qu'une délégation du SYPROLUX s'est entretenu avec l'ancien Chargé de Gestion BU. Lors de cette entrevue le SYPROLUX a clairement exposé son opinion et ses remarques quant aux nouveaux roulements et tours de service.
- 2.17 – Ni l'information ni la communication entre les services BU et RH n'étaient correctes quant aux dispositions appliquées en matière de remboursement des frais de la carte de tachygraphe.
- 3.17 – Il faut préciser « octobre 2017 » dans le texte.
- 5.17 – Les microfiches et roulements incorrectes seront remplacés.
- 23.17 – Le texte dans le rapport ne sera pas modifié.

Qualité et Sécurité

Un mail avec toutes les documentations sera transmis dans les meilleurs délais.

Points présentés par le Chargé de Gestion

Présentation du plan du 2^e étage bâtiment du Service BU avec les bureaux pour la Télématique, la Disposition, la Planification et pour le Chargé de Gestion.

Informations sur les embauchages à venir: sur 90 candidatures, 70 ont répondu à l'annonce au journal et 20 étaient des inscriptions libres. 27 candidatures ont été retenues pour un rendez-vous auprès du médecin de travail. De ce contingent il est prévu d'embaucher un minimum de 20 unités directement. Le plan est qu'en 2017 l'effectif de 2018 serait mis à jour pour éventuellement dépasser les 20 unités.

meubles: une commande de 14 + 2 nouvelles chaises pour le réfectoire sera faite.

Doléances présentées par les délégués du personnel

29/17: Les délégués demandent si le délai de préavis des 72 heures pour l'attribution des tours de service est toujours appliqué et respecté ?

Dans la mesure du possible et en principe le Service s'y tient sauf pour raison de service. (Le service prime tout). Naturellement il est logique que les réservistes seront d'abord contactés et ensuite ceux du roulement.

30/17: Concernant le dressguide, les délégués demandent à être renseignés sur les points suivants:

- Quelle version du dressguide est en vigueur au service BU?

En vigueur est la Consigne 5/S.

- Depuis l'introduction du dressguide, y a-t-il eu des changements/adaptations/modifications dispositions applicables?

Non. Et il est clair que les tatouages et les piercing sont interdits.

- Y-a-t-il eu des audits ayant été effectués dans les derniers mois/semaines?

Oui, quatre audits ont été effectués.

- Dans l'affirmative, les coachs ont-ils été avisés du résultat de ces audits?

Oui, les coachs ont été avisés dans les cas où des anomalies ont été constatées.

31/17: Les délégués désirent connaître et discuter les résultats de l'enquête de satisfaction CFL.

Les délégués ont été invités à consulter l'INFO BOX!

Selon les dires du chargé de gestion, le service BU aura un coach de réserve, une journée de conducteur, des changements d'horaires et des embauchages supplémentaires.

32/17: Les délégués désirent passer en revue les fiches de poste du service BU, telles qu'elles ont été communiquées au service RH.

Les délégués doivent se renseigner auprès des délégués syndicaux qui ont reçus ces fiches pour analyse ou demander des renseignements auprès du service RH.

33/17: Les délégués désirent passer en revue le relevé des postes à responsabilité particulière, tel que communiqué au service RH.

La réponse fut identique de celle du point 31/17.

34/17: Les délégués demandent la confection et la publication d'un

avis renseignant sur les dispositions à appliquer en cas de correspondance.

En principe, la correspondance est de 10 minutes entre bus et bus. Cependant l'horaire officiel compte.

35/17: Les délégués rendent attentif au fait que la climatisation des séries 30 et 40 est souvent défectueuse et que le délai de livraison est d'environ 7 semaines. Une situation plus que difficile en période de grande chaleur.

Les problèmes sont connus. Les climatisations seront remplacées dans les meilleurs délais.

36/17: Les délégués remarquent que sur les bus 14 et 15 de la série 10, le siège du conducteur doit être remplacé.

L'atelier est avisé et les travaux nécessaires seront exécutés.

37/17: Ligne 307: à la gare d'Esch/Alzette, le quai n'est pas adapté à la longueur de nos bus articulés de 18 mètres. Pendant la mise à quai, les bus bloquent le passage à piétons. Les délégués proposent une concertation avec les responsables en vue de procéder à un changement de quai ou de remplacer les bus de 18 mètres.

Une analyse est en cours. A ce stade, il n'y a pas encore eu de réclamation.

38/17: Où en est-on avec les modifications resp. les adaptations sur les bus IRIZAR en matière de système anticollision et bouton LWDS?

IRIZAR a fait un contrôle. Selon ces résultats le dispositif fonctionne normalement.

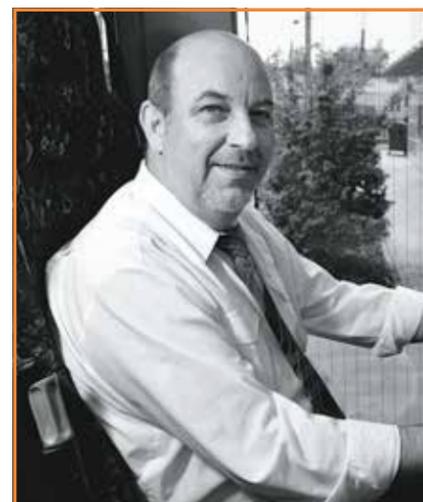
39/17: Les délégués demandent de revoir le contrat de nettoyage du matériel routier, resp. d'augmenter la fréquence des nettoyages T1.

A ce stade, il n'y a pas eu de réclamation. Il faudrait faire un audit afin de détecter d'éventuels problèmes.

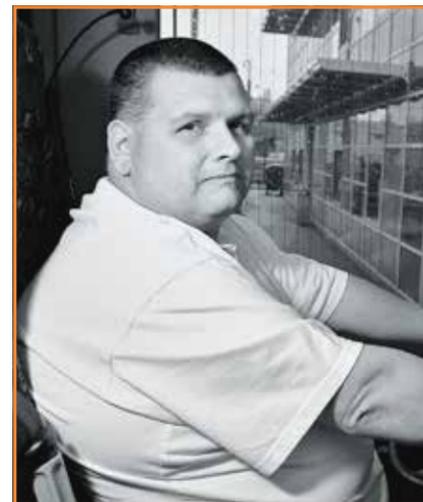
40/17: Les délégués demandent à être renseignés sur les problèmes techniques au hall de nettoyage Bus. En effet ils constatent que cette installation est souvent défectueuse.

Les problèmes sont connus et notre responsable contactera la firme SBK dans le but de trouver une solution adéquate.

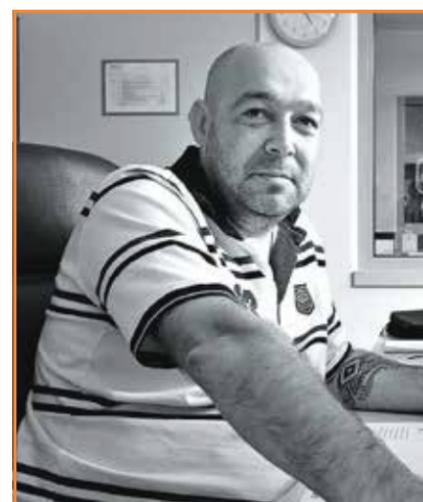
41/17: Les délégués demandent à ce que soit réparée la porte d'entrée du hall 2.



Marc SCHUSTER (Titulaire)



Gast SCHOUMACKER (Titulaire)



Christian WEYER (Titulaire)

La réparation sera effectuée.

42/17: Divers

- le mot « AZA » sur le WEBCLIENT nous sera expliqué lors de la prochaine réunion auprès du Chargé de Gestion;
- les fiches (ROSE) ne sont pas correctes. Ce problème est connu
- concernant les problèmes avec l'affichage INIT / Webclient et les difficultés informatique entre IVU et INIT, il est retenu que l'horaire en vigueur prime

- Il a été retenu qu'une dispense de service sera attribuée aux Cr's pour l'essayage d'uniforme. Le service BU s'informer sur les 10.-Euro.

43/17: Présentation de la situation 2017, des reliquats en journées improductives.

Un mail nous sera transmis. La tendance est toujours croissante.

44/17: Les délégués demandent les raisons pourquoi le remboursement des frais des cartes du tachygraphe n'a pas encore été effectué comme promis lors de la dernière réunion?

Il s'agissait d'un problème informatique. Pour le futur cela se fera de manière automatique.

45/17: Les délégués demandent pourquoi l'air conditionné de toute la série des bus 40 ne fonctionne pas convenablement, ainsi que sur d'autres véhicules (p.ex. Bus 110). Qu'est-ce que le service entame pour résoudre ce problème?

IRIZAR fera une mise à jour pour résoudre le problème.

46/17: Les délégués déplorent les conditions dans lesquelles les C.R. doivent faire leurs qualifications.

En principe, les qualifications sont faites dans la salle de réunion, mais à cause des travaux au premier étage la qualification a dû être effectuée dans le local des coachs.

47/17: Les délégués demandent d'accompagner leurs membres lors des entretiens des stagiaires auprès du chargé de gestion ou auprès du chef mouvement.

La réponse fut non.

48/17: Les délégués demandent à être informés dès qu'un candidat ne donne pas satisfaction au service bus.

Ce point sera discuté et nous serons informés lors de la prochaine réunion auprès du chargé de gestion.

49/17: Les délégués demandent un troisième coach pour garantir une réserve.

Le Cr. Toepler Jeannot sera envoyé aux formations nécessaires et sera coach de réserve.

50/17: Les délégués demandent un avis de réception lors de la transmission de tout document au P.C.

Si la problématique persiste, un changement devra se faire. A ce stade cependant, rien ne sera changé.

51/17: Les délégués demandent pour le site Echternach un nouveau téléphone. Le nouveau appareil fax ne donne pas satisfaction.

Des réglages de l'installation seront faits afin de résoudre ces problèmes.

52/17: Les délégués demandent pourquoi le signal sonore en cas de d'appel du P.C. dans les bus ne fonctionne toujours pas?

Le Verkéiersverbond est responsable de ce projet. Et pour le moment, il n'est pas prioritaire.

53/17: Les délégués demandent qu'un avis concernant le système de sécurité soit publié comme retenu lors de la dernière réunion auprès du chargé de gestion.

Un avis sera publié.

54/17: Les délégués demandent que le garde bus dans le hall 1 soit fixé au sol.

L'atelier est avisé, les travaux afférents seront effectués.

55/17: Les délégués demandent que le tableau d'affectation des différents roulements soit rempli.

La demande sera exécutée sous réserve de revenir au système actuel en cas de difficultés.

56/17: Les délégués demandent des renseignements concernant des changements de bus inutiles.

Une analyse sera établie et nous serons informés lors de la prochaine réunion auprès du chargé de gestion.

57/17: Les délégués demandent des informations concernant le non fonctionnement de l'appareil init.

Les problèmes sont connus. Le système est en phase d'essai.

58/17: Les délégués demandent pourquoi dans certains tours de service les conditions de travail ne sont pas respectées?

Les responsables affirment que les conditions sont respectées. Il n'y a pas de programmation volontaire dans le but de chicaner les Cr's.

59/17: Les délégués demandent que les ampoules cassées dans les halls 1 et 2, ainsi que ceux dans le réfectoire à Echternach soient remplacés.

Les agents de l'atelier sont avisés.

60/17: Les délégués demandent que la fixation cassée des paltons dans les bus de la série Irizar soit remplacée.

L'atelier est avisé, les éléments commandés.

61/17: Les délégués demandent une meilleure fermeture du panneau derrière le poste de conduite du chauffeur dans les bus de la marque LRIZAR.

L'atelier sera contacté en vue de trouver une solution.

62/17: Divers

- A Rosport le panneau supplémentaire fait toujours défaut.

La commune sera informée.

- A partir du 18/09/2017 la cité à Bergem ne sera plus desservie.

- En dernier lieu, le chef du mouvement nous a tous informés que dans le futur tous les délé-

gués doivent rester juste qu'à 16 heures le jour des réunions auprès du chargé de gestion. Indépendamment de la durée de la réunion.

Gast SCHOUMACKER



2 mal kurz notiert

In Bezug auf die Aussage des Chef du Mouvement BU zu der Dauer einer „dispense de service“ am Tag einer Sitzung beim Dienstchef, sei folgendes angemerkt:

Nach Abklärung der Information beim Chargé de Gestion BU, einem kurzen Gespräch mit dem Ressortdirektor EF, sowie den Mitverantwortlichen der RH-Abteilung ist folgendes zu sagen:

- die Freistellung am Tag der Sitzung beim „Chargé de Gestion“ dient der Ausübung des Mandats des Personalvertreterers;
- die Dauer der Freistellung bezieht sich nicht auf die Dauer der Sitzung, sondern gilt für die gesamte Schichtdauer. Im Klartext im Durchschnitt 8 Stunden.

Und um den Ressortdirektor EF zu zitieren: „In diesem Punkt werden wir sicherlich keinen Streit bekommen!“

Was die Begleitung eines Mitarbeiters durch einen Personalvertreter zu einem Gespräch beim Dienstchef oder Chef du Mouvement, oder sonstiger Obrigkeit anbelangt, nur so viel: ein Jeder hat ein Anrecht auf eine Begleitung. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass man einen Personalvertreter an der Ausübung seiner Aufgaben hindern will. Also: jeder soll seine Rolle erfüllen. Und solch überflüssiges Säbelrasseln ist dem Sozialdialog alles andere als förderlich

mb

A.S.CFL-Leichtathletik

34. Internationale Stroosselaaf fir Eisebunner zu Feelen den 08. Juli um 10:00 Auer

Die 34. Auflage unseres traditionellen Straßenlaufes findet dieses Jahr am Samstag den 08 Juli 2017 in Niederfeulen statt. Gleichzeitig werden wieder die neuen CFL-Meister über die 10km ermittelt.

Der Start zum 10km Hauptlauf für Damen und Herren erfolgt Morgens um 10:00 Uhr vor dem Ausbildungsgebäude der Feuerwehr. Die Startgebühr beträgt 5 €.

Gelaufen wird auf dem Fahrradweg entlang der Wark.

Einschreibungen werden entgegengenommen bei:

Josy Bourgraff

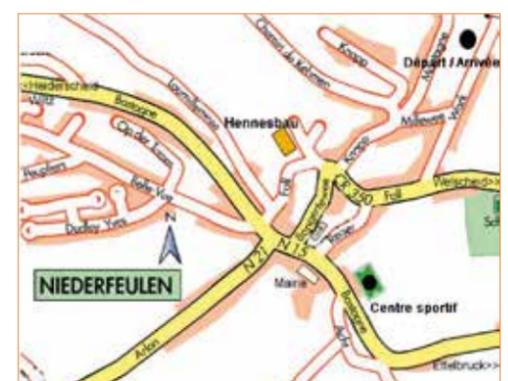
Tel.: 4990-5822

E-mail:

josy.bourgraff@cfl.lu

Im Anschluss an den Lauf findet gegen 11:30 Uhr in der Niederfeulener Sporthalle die Preisüberreichung statt.

Josy BOURGGRAFF



Eisenbahngeschichte

Was geschah 1940 mit noch lebenden Eisenbahnern und andern Mithelfern welche im Ersten Weltkrieg für die Alliierten spionierten, und im letzten Kriegsjahr 1918 wesentlich am Scheitern der großen und letzten versuchten deutschen Frühjahrsoffensiven beigetragen hatten?

Nach dem Zusammenbruch der Zarenarmee verursacht durch die russische Revolution hatte das deutsche Oberkommando Ende 1917 die hierdurch entstandene günstige strategische Verkettung benutzen können um seine Truppen von der Ostfront abzuziehen. Umso mehr als mit dem Deutschen Kaiserreich vereinbart, Lenin am 3. April 1917 aus seinem Schweizer Exil in einem plombierten Zug durch Deutschland über Finnland (damals zu Russland gehörend) zurück nach Russland kommen konnte. Das Deutsche Reich musste jetzt nur noch an der Westfront kämpfen und konnte dort alle verfügbaren Kräfte konzentrieren. General Erich Ludendorff plante zwei groß angelegte, alles entscheidende Angriffe in Frankreich, die sogenannte „Kaiserschlacht“. Diese letzte für den Frühling 1918 geplante Offensive bestand aus zwei Hauptphasen. Der erste Angriff galt der Somme, der zweite sollte den Durchbruch in Französisch-Flandern (bei Ypres) erreichen, bevor die amerikanische Armee vollständig einsatzbereit war. Mitte Februar 1918 war die Verlegung der deutschen Divisionen von der Ostfront nach Frankreich, mittels mehrheitlich über Luxemburg laufenden Militärzügen grösstenteils abgeschlossen. Die Alliierten waren jedoch wie man nach Kriegsende erfuhr genauestens durch eine kleine Eisenbahner-Spionagegruppe aus Luxemburg durch genaue Uniformbeschreibung über die jeweilige transportierte Truppeneinheit Zugehörigkeit, resp. Truppengattung dieser Militärtransporte, und deren mitgeführte Bewaffnung, Zuglänge, Ziel usw. informiert worden. Alle Militärzüge mussten nämlich im Hbf. Luxemburg vor der Weiterfahrt halten.

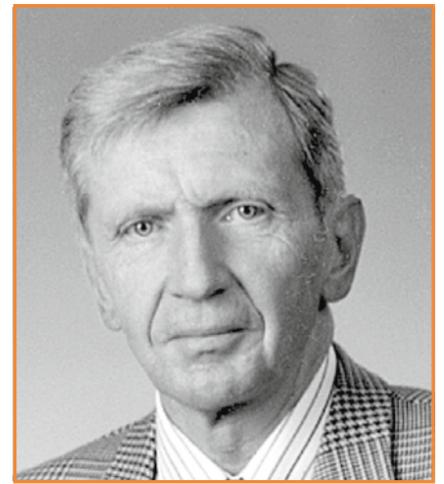
Dieses sogenannte „Rischard Spionagenetz“ im Dienste des damals in Paris in der Rue St. Roch etablierten „Bureau franco/

britannique“ bestand hierzulande aus einer kleinen aber wirksamen Spionagering-Equipe um Mme Lise Rischard (Codename: Mme Léonard) welche die Gruppe leitete. Des weiteren aus ihrem Ehemann und Vertrauensarzt der Wilhelm Luxemburg Bahnen Dr. Camille Rischard, und weiterhin hauptsächlich aus den im Bahnhof Luxemburg in gehobener Stellung tätigen Eisenbahnern: Dem Chef de gare adjoint ppal und Neffe von Mme Rischard, Joseph Offenheim/Bonneweg (nicht zu verwechseln mit Joseph Offenheim dem vormaligen Chef des CFL Service des Finances, und bekannter Tenniscrack), dem Chef de gare adjoint ppal Jean Rockenbrod, sowie Auguste Diederich aus Bettemburg, Ernest Kraus, Jean Kneip, alle drei Chefs de gare adjoints sowie dem Werkmeister Edouard Bram. Dazu gehörte auch Joseph Hansen als wichtiges und unverzichtbares Glied in der Kette. Der hauptamtlich in Diekirch tätige Latein Professor und Korrespondent der damals noch existierenden liberalen Diekircher Tageszeitung „DER LANDWIRT“. Hansen flechtete jeweils die von Mme Rischard codierten Informationen für Nichteingeweihte nicht entzifferbar in unverfängliche Nachrichten aus Luxemburg in den „LANDWIRT“ ein, bevor sie an Vertrauenspersonen übermittelt wurden (z.B. zu dem von den Deutschen aus Luxemburg ausgewiesenen Pater Cambron). Zwei Drittel der ersten Seite bestanden aus aktuellen Kriegsnachrichten, natürlich mit den Augen der deutschen Machthaber gesehen, und von den Zensoren des berüchtigten für Luxemburg zuständigen Oberst Tessmar genehmigt wurden. Aber die „Lokal-Neuigkeiten“ der letzten Seite über Landespolitik der zugelassenen Parteien, Handelspreise, Ratschläge über Kartoffelanbau usw. hatten es in sich, und verbargen die codierten Informationen die in

Paris entschlüsselt wurden. Die Tageszeitung wurde per Postsendung an ausgewählte vertrauenswürdige und unverdächtige „Landwirt“ Abonnenten ins Ausland, und über Frankreich, der Schweiz und von dort nach Paris verschickt. Selbstverständlich nicht ohne Mitwissen und Mithilfe der Herausgeberfamilie Schroell aus Diekirch, sowie andern Mithelfern. Auch Briefe mit ebenso verschlüsselten Nachrichten wurden von Lise Rischard an die in der Schweiz wohnende Tante ihres Ehemannes, Mme Frezes-Settegast verschickt und gelangten über Lausanne nach Paris.

Bemerkenswert dass niemand von der hierzulande sehr aktiven deutschen Konterspionage entlarvt wurde. Höchst erstaunlich dass sogar, nachdem am 10. Mai 1940 die Deutschen ein zweites Mal in Luxemburg eingefallen waren, den noch lebenden Eisenbahnern aus der vormaligen Spionagegruppe „Rischard“ im Zweiten Weltkrieg so gut wie kein Haar gekrümmt wurde, und relativ ungeschoren davon kamen, obwohl die GESTAPO sehr wohl Kenntnis von deren Spionagetätigkeit im Ersten Weltkrieg hatte (z.B. durch Besitz der Berichterstattung und Aufnahmen über die Verleihung höchster frz. und britischer Orden an die Mitglieder des Rischard Netzes im Jahre 1919 durch Gen. Weygand auf der Place d'Armes).

Als Camille Rischard 1939 starb, zog Lise Rischard in die Route de Longwy um. Weil sie eine erneute Invasion der Deutschen vorausahnte, und wegen ihrem prekären Gesundheitszustand zerstörte sie anfangs 1940 alle ihre Unterlagen aus der luxemburger Spionageperiode. Nicht ohne ihrem Neffen Dr. Charles-Edouard genauestens alle Details von Anfang an zu erzählen. Sie starb kurz darauf im Februar 1940. Am 10. Mai 1940 kamen die Deutschen zu spät um sie aufzusuchen, und ihre Unterlagen zu sichern. Sie suchten ebenfalls nach dem ehemaligen Chef de gare adjoint ppal Jean Rockenbrod, welcher Luxemburg kurz vor dem Einmarsch verlassen hatte. Stattdessen verhafteten sie seinen Sohn,



Armand SCHILLING

und sagten ihm, dass Deutschland den letzten Krieg verloren habe, als Resultat der vergangenen Aktivitäten seines Vaters. Nachdem Vater Rockenbrod von der Einkerkung seines Sohnes ins Grundgefängnis erfahren hatte, kam er zurück und stellte sich und kam sogleich ebenfalls ins Grundgefängnis. Beide wurden jedoch bereits nach einer Woche entlassen, unter der Auflage sich regelmäßig bei der GESTAPO zu melden.

Auch Mme Schroell hatte Besuch von der Gestapo bekommen, um nach ihrem Gatten Paul zu suchen, der jedoch Ende 1939 gestorben war. Das verhinderte nicht dass die Familie Schroell 1942 einer jüdischen Familie Zuflucht gewährte. Einige Familienmitglieder kamen in verschiedene Lager.

Lateinprofessor und LANDWIRT Mitarbeiter Joseph Hansen war nach Frankreich geflüchtet, wo er einige Zeit mehr schlecht recht als Lehrer sein Leben fristete, bis er aufgrund einer Fürsprache von seinem ehemaligen Diekircher „Arbeitskollegen“, dem VDB-Chef Damian Kratzenberg ungeschoren nach Luxemburg zurückkehren durfte, und nach Kriegsende ebenfalls dekoriert wurde. Hansen soll in Nachhinein erstaunt gewesen sein zu erfahren, dass er nicht wie er glaubte für die Franzosen spionierte und gearbeitet zu haben, sondern für die Briten.

Als pensionierter Eisenbahner rückte der Bettemburger Auguste Diederich 1949 nochmals ins Rampenlicht anlässlich des Verhörs des in Luxemburg als Kriegsverbrecher inhaftierten Gestapo-Beamten Kriminalsekretär Josef Stuckenbrock, und zwar als Entlastungszeuge !!! Diederich sagte damals aus: „... Während des Ersten Weltkrieges 1914-1918 übermittelte ich den französischen und englischen Militärbehörden wichtige militärische Nachrichten... Mit mir zusammen arbeitete Offenheim Josef, früher Eisenbahnbeamter... gestorben 1944... Als die Deutschen nun im Jahre 1940 erneut in unser Land einfielen, musste ihnen von irgendeiner Seite her meine Tätigkeit des letzten Weltkrieges hinterbracht



Janet Morgan, (Lady Balfour of Burleigh) während ihrer Konferenz am 7.6.2017 in der Ausstellungshalle von Niederkerschen.

Foto: Armand Schilling

worden sein, denn am 24. Juni 1942 wurde ich durch die Gestapo verhaftet...

Als Grund hatte die Gestapo Diederich folgendes angegeben: „Er gefährdet nach den Ergebnissen der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates indem er einer Betätigung zum Nachteil des Deutschen Reiches dringend verdächtig ist, und zu der Befürchtung Anlass gibt, er werde nach Freilassung die Belange des Reiches schädigen“

Auch Offenheim wurde verhaftet und verhört. Beide wurden nach dem Verhör durch Stuckenbrock

verhaftet und kamen anschließend ins Grundgefängnis in Schutzhaft, bis sie im Januar 1943 in die Grundgefängnis Kanzlei geführt, und von Stuckenbrock empfangen wurden, der ihnen erklärte sie würden nach Luxemburg-Stadt fahren. Im Auto erklärte ihnen Stuckenbrock sie würden jetzt dem Vertrauensarzt Dr. Weygand aus Luxemburg vorgeführt. Vor dessen Villa sagte Stuckenbrock nochmals unverhofft zu ihnen: „So, jetzt heißt es nicht den starken Mann stellen, jetzt müssen sie unter jeder Bedingung krank sein. Suchen sie sich eine Krankheit aus, die der Arzt nicht findet, denn anders könnt ihr nicht entlassen werden.“ Bereits im Laufe der Untersuchung hatte Diederich den Eindruck, dass Weygand schon von Stuckenbrock für beide günstig beeinflusst worden war, der anschließend ein günstiges, ärztliches Attest ausstellte, und beide daraufhin am 18. Februar 1943 entlassen wurden, unter der Auflage sich jede Woche bei der Gestapo zu melden. Zwei Tage später wurde Diederich zur VDB Dienststelle gerufen, wo ihm nahegelegt wurde ein Amt anzunehmen und ihm wurde mit einer Arbeitsverpflichtung gedroht. Einen Tag später begegnete zufällig Diederichs Ehefrau im Postgebäude dem Stuckenbrock der ihr erklärte dass sie keine Angst haben müsste, und ihr Ehemann nicht nach Deutschland dienstverpflichtet würde. Sollte es dennoch soweit kommen, sollte



sie sofort zu ihm kommen, und er würde die Sache in Ordnung bringen. Stuckenbrock war nämlich entgegen der allgemeinen Gestapo Meinung der eigenen Ansicht, dass die Überlebenden keine reelle Gefahr mehr für das Regime bedeuten würden. Diese am 10. Januar 1949 beim Chef der Gendarmerie Luxemburg zu Protokoll gegebenen Aussagen von Diederich als Dankbarkeit gegenüber Stuckenbrock waren massgeblich an dem Freispruch für Stuckenbrock beteiligt.

Die komplette hochspannende und wahrhafte Geschichte um das Spionage-Netz Rischard ist 2005 von Penguin Books publiziert worden, nachdem zufällig 50 Jahre nach Kriegsende in Schottland im Nachlass von Captain Bruce von seinem Sohn Robert und seiner Ehefrau Janet Morgan (Lady Balfour of Burleigh) die Unterlagen aus dem Ersten Weltkrieg gefunden und ausgewertet wurden. Der 1967 verstorbene Captain Bruce, Hauptansprechpartner von Mme Rischard, welcher aus Paris in der Rue St. Roch das Spionagenetz leitete welches hier in Luxemburg operierte, hatte die Unterlagen

(Landwirt Exemplare, Briefe aus Luxemburg, Fotos, Code Anleitungen, usw.) entgegen Agentenverpflichtung nicht nach Kriegsende vernichtet. Gelegentlich einem Besuch in den 90er Jahren von Robert Bruce und Janet Morgan in Luxemburg konnte der noch lebende Neffe, Dr. Edouard Rischard die ihm von Mme Rischard im Detail erzählte Geschichte an beide weitergeben. Als Autorin und Historikerin hat Janet Morgan anschließend meisterhaft ihr spannendes und einmaliges Buch „The Secrets of Rue St. Roch – Hope and Heroism behind Enemy Lines in the First World War“ herausgeben können. Sie stellte es unter anderem anlässlich einem Besuch in der Diekircher Kaserne der luxemburgischen Öffentlichkeit vor. Vor kurzem weilte sie erneut auf Einladung der Organisatoren der Ausstellung in Niederkerschen „Lëtzebuerg an den Éischte Weltkrich“ in Luxemburg, wo sie am vergangenen 7. Juni in Niederkerschen innerhalb der Ausstellung über die betreffende Spionageangelegenheit konferierte, und anschließend bereitwillig ihre Buchausgabe signierte.

Armand SCHILLING



Pressemitteilung der Union
Luxembourgeoise des
Consommateurs



(Lëtzebuurger Konsumenteschutz)

ULC warnt vor Erhöhung der Pauschalpreise nach Abschaffung der Roaming-Gebühren zum 15. Juni 2017

Gemäß einer nach langem Hin und Her verabschiedeten europäischen Reglementierung werden die Roaming-Gebühren zum 15. Juni 2017 abgeschafft. Dies bedeutet, dass die Mobilfunkanbieter grenzüberschreitende Kommunikationen zum selben Tarif anbieten müssen wie nationale, zumindest bis zu einem gewissen Datenvolumen.

Die Anbieter dürfen also eventuelle Roaming-Gebühren nicht mehr gesondert verrechnen. Die ULC stellt jedoch leider jetzt schon fest, dass als Reaktion hierauf bereits ein großer Luxemburger Mobilfunkanbieter bestehende Verträge kurzfristig kündigt und im Gegenzug den Kunden mehrere neue monatliche Pauschalen anbietet. Will der Konsument aber weiterhin über die Möglichkeit grenzüberschreitender Telefon- oder Internetverbindungen verfügen, so ist er gezwungen, entweder den Anbieter zu wechseln, oder eines von mehreren neuen Abonnementen zu unterzeichnen, deren Inhalt neu definiert wurde, dies jedoch zu einem merklich teuren Preis.

Die ULC warnt die Mobilfunkanbieter ausdrücklich davor, durch die Hintertür einer Preissteigerung bei den Pauschalverträgen bzw. Verbindungen, die Kostenfreiheit der Roaming-Gebühren auszuhebeln.

Den Verbrauchern rät die ULC mehr denn je, von dem viel beschworenen Wettbewerb unter Anbietern zu profitieren und die angebotenen Tarife zu vergleichen.

Im Falle von Problemen können sich die Verbraucher an die Rechtsabteilung der ULC wenden.



Communiqué de presse de l'Union
Luxembourgeoise des
Consommateurs
(Lëtzebuurger Konsumenteschutz)



ULC fordert Finanz- und Wirtschaftsminister zum Handeln auf!

Die ULC hat sich schriftlich an den Finanz- sowie den Wirtschaftsminister betreffend die hohen Bank- und Postgebühren gewandt.

Konkret fordert die ULC von beiden Ministern, ihren Einfluss bei jenen Finanzinstituten geltend zu machen, in deren Verwaltungsräte Verantwortliche der genannten Ministerien vertreten sind. Es handelt sich neben verschiedenen Privatbanken, vor allem um die Sparkasse sowie das Postunternehmen, beide öffentlich rechtliche Einrichtungen.

Fast 9.000 Verbraucher haben bis zum heutigen Datum die Protesterklärung der ULC unterschrieben. Dies beweist, dass die Verbraucher beziehungsweise die Bank- und Postkunden, äußerst unzufrieden mit den hohen Kosten bei den gängigen Kontooperationen sind.

Die oben genannten Ministerien haben die Möglichkeit, sich über ihre Vertreter in den Verwaltungsräten für eine Reduzierung der hohen Tarife einzusetzen, sowie, dass eine Reihe von Schalteroperationen zumindest für ältere Mitbürger und solche mit reduzierter Mobilität, die auf die Hilfe von Schalterbeamten angewiesen sind, gratis angeboten werden.

Darüber hinaus fordert die ULC eine transparentere und für jedermann verständliche Kommunikationspolitik der Post- sowie der Bankinstitute um zu vermeiden, dass durch unvollständige oder mangelhafte Mitteilungen den Kunden noch mehr Kosten entstehen.

„Sterben die Ozeane, sterben wir alle!“

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte luden die Vereinten Nationen zu einer Konferenz zum Schutz der Ozeane nach New York im Juni 2017 ein. Angesichts der sich aufdrängenden Problemen u.a. das Korallensterben, die Übersäuerung der Meere, der steigende Meeresspiegel, die Todeszonen ohne Sauerstoff und die Überfischung stand das Vermüllen der Ozeane durch die Kunststoffabfälle auf der Agenda.

Laut einem Bericht des Weltwirtschaftsforums 2016 werden im Jahr 2025 die Ozeane eine Tonne Plastikabfälle auf drei Tonnen Fisch beherbergen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres eröffnete die Konferenz mit dem dramatischen Hinweis, dass die Menge Kunststoffabfälle in den Ozeanen bei anhaltendem Trend im Jahr 2050 größer sein könnte als die Tonnage Fisch.

Anlässlich der Konferenz wurde mitgeteilt, dass dreiviertel des Mülls in den Ozeanen aus Kunststoffpartikel besteht, deren Abbau viele Jahrhunderte benötigt. Es sei vermerkt, dass bei der Zersetzung der Kunststoffe giftige und hormonell wirksame Zusatzstoffe wie Weichmacher, Flammenschutzmittel und UV-Filter in die Meeresumwelt abgegeben werden. Diese Mikropartikel verbleiben jahrelang in den Ozeanen, sie vergrößern die Meeresschwirbel auf den Ozeanen und verschmutzen die Meeresböden sowie die Strände. Diese Partikel, kleiner als fünf Millimeter, gelangen problemlos in die Körper von Meerestieren.

Die Kunststoffabfälle auf den Ozeanen – Fakten

Plastik ist der umgangssprachliche Sammelbegriff für verschiedenste Kunststoffe, welche auf den fossilen Energieträgern Erdöl, Erdgas und Kohle beruhen. Diese synthetischen Polymere werden zu Kunststoffen verarbeitet und während des Herstellungsprozesses werden weitere Stoffe hinzugegeben. Der Plastikmüll wird hauptsächlich in den Industrieländern produziert. Das Müllaufkommen aus den weniger entwickelten Ländern ist weit weniger schädlich, weil es oft aus natürlichen Materialien besteht, die sich schnell zersetzen und dem Meeresökosystem keinen Schaden zufügen. Die Produktion von Plastikmüll wird sich jedoch in diesen Ländern zukünftig erhöhen und zwar je mehr sich der Lebensstil der Bevölkerung demjenigen der Industrieländer angleicht.

Es wurde den Teilnehmern der Konferenz mitgeteilt, dass derzeit in jeder Minute ein Kippplaster mit Kunststoffabfällen in die Ozeane eingebracht wird. Die Abfälle stammen zu 80% aus Quellen an Land und 20 Prozent von Aktivitäten auf dem Meer.

Wie viel Müll, von den Menschen verursacht, auf den Ozeanen schwimmt, lässt sich schwer erahnen, weil sich der größte Anteil der Abfälle metertief unter der Meeresoberfläche befindet und so für die Erkennung per Satelliten verborgen bleibt. Der auf der Meeresoberfläche driftende Müll stellt jedoch nur 30 Prozent der Müllmenge, die restlichen 70 Prozent sinken auf

den Meeresgrund. Die Meereshabitate werden in steigendem Maß mit Müll verunreinigt, was zunehmend ökologische, wirtschaftliche, gesundheitliche und ästhetische Probleme verursacht.

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) schätzt das Müllaufkommen der Ozeane auf etwa 5,2 Milliarden Teile Plastikabfälle – etwa 270.000 Tonnen. Auf jedem km² Weltmeer schwimmen etwa 50.000 Teile Plastikmüll. Besonders belastete Regionen vor der europäischen und der nordamerikanischen Küste weisen mittlerweile zwischen 75.000 und 100.000 Plastikteile pro km² auf dem Meeresgrund auf.

Aufgrund der Meeresströmungen sowie der Corioliskraft haben sich fünf riesige Müllteppiche auf den Ozeanen gebildet – zwei im Pazifik, zwei im Atlantik und einer im Südindischen Ozean. Im Müllwirbel des Nordpazifiks befinden sich 1.990 Milliarden Plastikteile und dieser Müllteppich weist die Dimensionen Europas auf.

Durch die Wellen, das Salzwasser und die Sonneneinstrahlung zersetzen sich die Kunststoffabfälle langsam in winzige Plastikteilchen – das sogenannte Mikroplastik. Der Zerbröselungsprozess kann bis zu 500 Jahren dauern. Bei einem hohen Feinheitsgrad werden diese winzigen Teilchen von den Meeresbewohnern mit der Nahrung aufgenommen.

Die Tiere ersticken und erleiden tödliche Verstopfungen. Bei einer Untersuchung fanden die Wissenschaftler bei 93 Prozent der Eissturmvögel Plastikteile im Magen – im Durchschnitt etwa 27 Partikel pro Vogel. In den Körpern der Meeresfische sammeln sich die Toxine im Organismus und sie gelangen durch den Genuss der Menschen in deren Organismen. Auch Wale, Delphine, Schildkröten, Seekühe und Seevögel sterben durch die unzähligen Mikroplastikteile.

Den Kunststoffberg beseitigen

Der weltweite wirtschaftliche Schaden, der durch die ausufernden Plastikmüllberge auf den Ozeanen entsteht, wird jährlich auf etwa 13 Milliarden Euro geschätzt. Bedingt durch den Biodiversitätsverlust und die schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit von Millionen Menschen ist dringender Handlungsbedarf gefragt. Die Menschheit muss erkennen, dass die Produktion von Kunststoffen auf ein striktes Minimum reduziert werden muss.

Durch ein intelligentes und vernetztes Müllmanagement inklusive einer nachhaltig geprägten Kreislaufwirtschaft wird dieses Ziel erreicht. Es werden zurzeit Einsammeltechnologien erforscht und erprobt – aber es fehlt der Wille diese gigantische Aufgabe anzugehen.

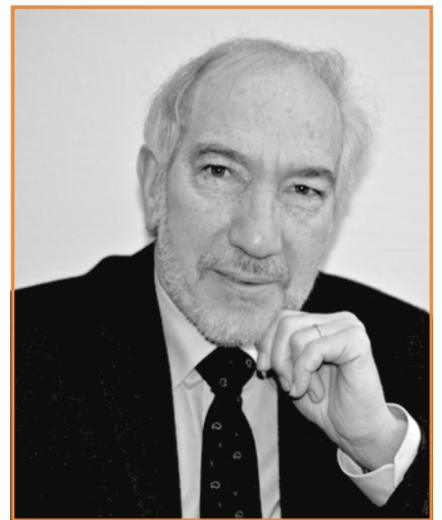
Wäre es deshalb nicht angebracht, dass Luxemburg sich dieser hehren Aufgabe mit viel Mut zuwenden würde, anstatt Hunderte Millionen Euro in das fragwürdige Abenteuer „Space Mining“ investiert und die Umwelt schwer belastet? Mit dieser Aktion könnte Luxemburg, welches über eine

größere Flotte auf dem Meer verfügt, ein grenzüberschreitendes Zeichen setzen. Welcher Sinn ergibt sich denn aus diesem Fehlverhalten, angesichts der politischen Aussagen anlässlich der rezenten Konferenz über die Kreislaufwirtschaft?

Schlussgedanken

Leider fühlt sich keine Regierung für die Beseitigung der Milliarden Teile Kunststoffabfälle in den Ozeanen verantwortlich, da diese sich in den internationalen Gewässern befinden. Wohl wurde in den 1980er Jahren das MARPOL-Abkommen für die Entsorgung von Kunststoffabfällen in den Ozeanen reglementiert, aber von einer Reduktion des Plastikmülls kann noch keine Rede sein.

Da sich 60% der Weltmeere außerhalb nationaler Hoheitsbereiche befinden, ist eine internationale Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung. Die erste UN-Konferenz zum Schutz der Ozeane hatte sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Meere sicherer und



Marcel OBERWEIS

sauberer zu machen, denn sie erfüllen eine lebenswichtige Funktion im Kampf gegen den Klimawandel, absorbieren sie doch 25% des erzeugten Treibhausgases CO₂.

Wenn sich die Menschheit bezüglich der Vermüllung der Ozeane ihrer Verantwortung bewusst wäre und die 17 Millennium-Entwicklungsziele ernst nehmen würde, dann müsste sie die eingebrachten Müllmengen wieder „aus der Biosphäre herausfischen“ und der Meeresfauna und -flora eine Chance einräumen.

Marcel OBERWEIS

Literaturhinweise:

1. <http://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/unsere-ozeane-ver-sinken-im-plastikmuell/>
2. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzung-belastungen/muell-im-meer>
3. <http://www.3sat.de/page/?source=/nano/umwelt/156409/index.html>



Pressemitteilung der
Union Luxembourgeoise
des Consommateurs
(Lëtzebuurger Konsumenteschutz)



Nico Hoffmann für eine weitere Mandatsperiode zum Präsidenten der ULC gewählt.

Im Anschluss an die ULC Generalversammlung gestern Abend in Hesperingen, tagte der Verwaltungsrat der Verbraucherschutzorganisation. Nico Hoffmann wurde von allen Mitgliedern für eine weitere Mandatsperiode von zwei Jahren als Präsident gewählt.

Ebenfalls wurde Marcel Laschette einstimmig in seiner Funktion als Generalsekretär bestätigt. Mit Guy Fettes als Schatzmeister und Administrateur-Chargé de direction Guy Goedert, bilden diese vier Personen das Direktionsbüro.

Weiter setzt sich der geschäftsführende Vorstand für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammen:

Präsident: Nico Hoffmann (LCGB)

Generalsekretär: Marcel Laschette (individuelles Mitglied)

Schatzmeister: Guy Fettes (OGB-L)

Administrateur-Chargé de direction: Guy Goedert

Vize-Präsidentin: Liliane Cannivy (individuelles Mitglied)

Vize-Präsident: Nico Wennmacher (FNCTTFEL)

Vize-Präsident: Camille Weydert (CGFP)

beigeordneter Generalsekretär: Camille Schiltz (FGFC)

beigeordneter Schatzmeister: Paul Gries (FCPT)

Desweiteren gehören dem Verwaltungsrat an:

Norbert Feltgen (A.F.P.)

Sonja Frisch (individuelles Mitglied)

Nico Georges (E.C.)

Eugène Kirsch (individuelles Mitglied)

Raoul Roos (NGL-SNEP)

Roberto Scolati (A.L.E.B.A.)

Mit der Albtalbahn nach Bad Herrenalb

Die Stadt Karlsruhe ist sehr eng mit dem sehr bekannten Karlsruher Modell – das Zweisystem-Stadtbahnsystem – verknüpft. Das Verkehrssystem kombiniert seit den 1980er Jahren die innerstädtischen Straßenbahnstrecken mit den Eisenbahnstrecken des umliegenden großflächigen Umlandes – eine geglückte Verbindung zwischen zwei Elementen des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Es sei hervorgehoben, dass die Karlsruher Straßenbahnen mit 750 V Gleichspannung fahren derweil die Deutsche Bahn mit 15.000 V und 16 2/3 Hz fährt. Die Zweisystem-Stadtbahn, welche auch nach Bad Herrenalb (Schwarzwald) fährt, kann unter der Fahrleitung der Straßenbahn wie auch unter der Fahrleitung der Eisenbahn betrieben werden. Inzwischen erreicht das Netz der Karlsruher Stadtbahn die Länge von 515 km.

Die Albtalbahn

Die Albtalbahn führt mit der maximalen Geschwindigkeit von 80 km/h auf der 25,8 km langen Eisenbahnstrecke von Karlsruhe über Ettlingen nach Bad Herrenalb. Die maximale Steigung beträgt 250‰ und sie weist einen minimalen Radius von 25 m auf. Ihre Bezeichnung leitet sie vom Fluss Alb ab, der die Bahn auf der ganzen Länge begleitet.



Turmbergbahn

Die ersten Pläne für den Bau der Eisenbahn nach Ettlingen und nach Bad Herrenalb gab es bereits im Jahr 1870. Der erste Abschnitt der meterspurigen Strecke von Karlsruhe nach Ettlingen erfolgte am 1. Dezember 1897 und am 2. Juli 1898 wurde auch Bad Herrenalb erreicht. Die Rußbelastigung durch die Dampflokomotiven veranlasste die Elektrifizierung mit 550 V Gleichstrom auf dem Abschnitt Karlsruhe nach Ettlingen im Jahr 1898. Im Jahr 1910 wurde der Dampfbetrieb eingestellt und die gesamte Strecke wurde mit der

Wechselspannung 8.000V und 25 Hz elektrisch betrieben.

Nach der Umspurung von der Meterspur auf die Normalspur in den 1950er und 1960er Jahren wurde im Jahr 1986 die Betriebsspannung auf 750V Gleichspannung erhöht sowie das Wechselspannungssystem 15.000V – 16 2/3 Hz eingeführt (das Karlsruhe-Modell). Derzeit verkehren stündlich je zwei Zugpaare S1 auf der Albtalbahn und der Benutzer erreicht Bad Herrenalb nach einer 35 minütigen Reise durch das landschaftlich reizvolle Albtal.

Bad Herrenalb

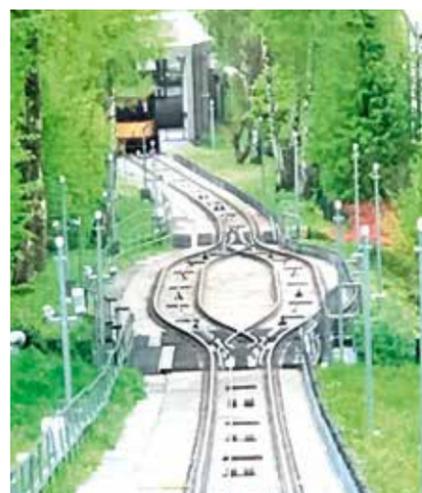
Bad Herrenalb ist eine Kurstadt, auf 365 m hoch im nördlichen Schwarzwald am Fluss Alb gelegen. Berthold von Eberstein stiftete das Kloster Herrenalb um das Jahr 1149 und übergab es dem Orden der Zisterzienser. Das Kloster gewann an Bedeutung durch zahlreiche Schenkungen und Käufe und wies ein weit verstreutes Herrschaftsgebiet um das Jahr 1450 auf, sodass es des Öfteren zum Zankapfel zwischen den Schlossherren und Begüterten der nahen Umgebung wurde. Das Kloster wurde erstmals im Jahr 1535 während der Reformation aufgehoben und die Reichsunmittelbarkeit ging verloren. Leider wurde das Kloster im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Die Gebiete um das Kloster wurden später zur Stadt Herrenalb erhoben.

Im Jahr 1841 wurde die Kaltwasserheilanstalt durch den Arzt Dr. J. Weiß ins Leben gerufen, die später

in eine Wasserheilanstalt mit Sanatorium für Nervenranke umgewandelt wurde. Seit dem Jahr 1954 darf sich Herrenalb als heilklimatischer Kurort bezeichnen. Als dann eine Bohrung in 600 m Tiefe mit Erfolg im Jahr 1964 niedergebracht worden war, wurde ein Thermalbad im Jahr 1971 eröffnet und Herrenalb hieß fortan Bad Herrenalb.

Die Turmbergbahn

Neben der Albtalbahn gehört die meterspurige Turmbergbahn (256 m hoch gelegen), die älteste sich noch im Einsatz befindliche Standseilbahn in Deutschland, welche den Stadtteil Durlach mit dem Turmberg verbindet, in das Besuchsprogramm. Die Bahn wurde am 1. Mai 1888 eröffnet und



Turmbergbahn

überwindet die Höhendifferenz von 100 m auf einer Streckenlänge von 315 m, dies bei einer maximalen Steigung von 362‰. Es sei erwähnt, dass die unter der Leitung von Ingenieur Karl Müller errichtete Standseilbahn zu Beginn mit Wasserballast funktionierte.

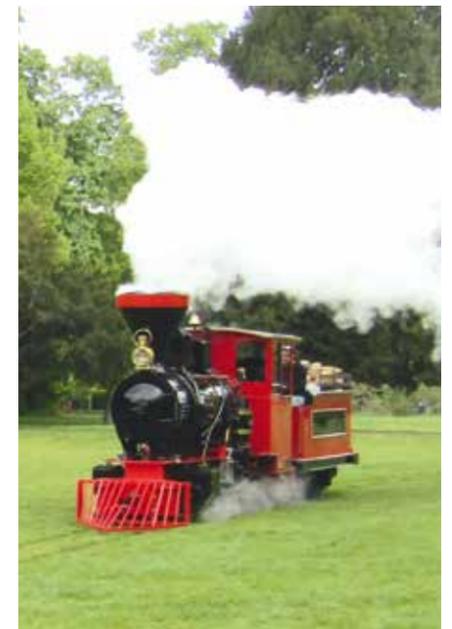
Aufgrund der Schwerkraft wurde der Wassertank des talwärts fahrenden Wagen mit der erforderlichen Menge Wasser befüllt und beförderte so den bergwärts fahrenden Wagen nach oben. Die

Strecke war ursprünglich zweigleisig und besaß eine Riggenschach-Zahnstange zur Bremsung. Im Jahr 1966 wurde das Wassertanksystem durch die Umrüstung auf elektrischen Antrieb abgelöst. Des Weiteren wurde die dreischienige Strecke zu einer eingleisigen mit in der Mitte liegenden Abtschen Ausweichstelle umgebaut.

Es soll aber vermerkt werden, dass es wohl zwei ältere Standseilbahnen gab, welche den Betrieb mittlerweile eingestellt haben: die im Jahr 1877 eröffnete Drahtseilbahn in Zeitz und die im Jahr 1887 eröffnete Malbergbahn. Dem Besucher sei jedoch das Restaurant auf dem Turmberg mit herrlicher Aussicht auf die Stadt Karlsruhe wärmstens empfohlen.

Die Gartenbahn im Schlossgarten

Es soll ebenfalls auf ein technisches Wunderwerk hingewiesen werden, welches seine Runden im Schlossgarten von Karlsruhe dreht



Schlossgartenbahn

und für die Bundesgartenschau 1967 in Karlsruhe errichtet wurde. Die Bahn fährt auf dem 2,7 km langen Gleissystem mit der Spurweite von 600 mm.

Das Schloss stellt die Keimzelle der 1715 gegründeten Stadt Karlsruhe dar. Auf der unbewohnten Lichtung im Hardtwald legte Markgraf Karl Wilhelm den Grundstein für die neue Residenzstadt. Der zentrale Punkt der im Fächergrundriss angelegten Stadt ist der Schlossturm, von dem man einen schönen Blick über Karlsruhe und die Umgebung hat.

Marcel OBERWEIS

Literaturverzeichnis:

1. <https://www.kvv.de/unternehmen-kvv/karlsruher-modell.html>
2. <http://www.avg.info/infrastruktur/albtalbahn.html>

Photos seitens des „Karlsruher Modell“ und des Autors



Bahnhof Bad Herrenalb

COME TO CONTAINER LAND!



INSCRIPTION SUR
CONTAINERLAND.LU

FÊTE DE
FAMILLE

08.07.2017
TERMINAL INTERMODAL
BETTEMBOURG-DUDELANGE
12:00-18:00



SYPROLUX

www.syprolux.lu – fb: syprolux deng gewerkschaft



Großformatdruck, Beschriftungen, Aufkleber,
Schaufenster-, Auto-, Lastwagenverklebung,
Planen, Poster, Textil, Werbeartikel

41, Z.I. Kehlen L – 8287 Kehlen
Tél.: 26 30 55 61 Fax: 26 30 55 62
www.signitec.lu signitec@pt.lu

Transport

L-2560 Luxembourg
20A, rue de Strasbourg
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Téléfax: 22 67 09
C.C.R.A. LU24 0099 7800 0026 6122
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
Print Solutions S.à r.l., Luxembourg
Organe bimensuel officiel de la Fédération
Chrétienne du Personnel des Transports affiliée
à la Fédération Internationale des Organisations
Syndicales du Personnel des Transports
et à la Fédération des Syndicats des Transports
dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité en
ce qui concerne les manuscrits non commandés.
Les articles signés ne reflètent pas nécessairement
l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet
Prix par mm et par colonne: avec hauteur
minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**
1) Annonces
Prix par mm et par colonne: avec hauteur
minimum de 60 mm. **0,11 €**

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la
Presse Périodique
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 794,54

Seit dem 1. Januar 2017 beträgt
der Wert eines Punktes
für das Kaderpersonal 18,9229€.
Die Haushaltszulage beträgt 8,1%
bei einem Minimum von 25 Punkten
(461,54€)
und einem Maximum von 29 Punkten
(535,39€)
Für alle Elemente, die nicht
pensionsberechtigt sind: 17,918€
Für die Pensionsempfänger ist die Basis
ein Wert von 18,2945€.
Für den Hilfskader: 18,9181€

Der nächste
„Transport“
erscheint am
14. Juli 2017

Redaktionsschluss
ist der 6. Juli 2017

(Nach diesem Datum können
keine Artikel mehr
angenommen werden)

info@syprolux.lu